



## BERICHTSFORMULAR

### Non-EU Student Exchange Programm

2018/2019

BewerbungsID 469

Nominierte Studienrichtung: 066/831 Studienrichtung Masterstudium Zoologie

#### Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: The University of Western Australia - (Australien)

Aufenthaltszeitraum: WS 2018/2019

Aufenthaltsbeginn: 30.07.2018    Aufenthaltsende: 26.11.2018

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.700,00
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Ja <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stipendium des Gastlandes: 0</li> <li>• Bundesländerstipendium: nein</li> <li>• Studienbeihilfe: nein</li> <li>• Sonstiges Stipendium: BAföG (die Hälfte davon ist ein Darlehen)</li> </ul>
Summe weiterer Stipendien	€ 3.544,00
Gesamtsumme aller Stipendien	€ 6.244,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 1.930,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 1.378,99
Lebenshaltungskosten:	€ 2.219,88
Studienkosten:	€ 183,15
Versicherungskosten	€ 452,34
Visakosten:	€ 365,77
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 6.530,13

Bericht veröffentlichen:



## PERSÖNLICHER BERICHT

### Non-EU Student Exchange Programm

2018/2019

**BewerbungID:** 469

**Nominierte Studienrichtung:** 066/831 Studienrichtung Masterstudium Zoologie

#### Angaben zum Aufenthalt:

**Gastinstitution:** The University of Western Australia - (Australien)

**Aufenthaltszeitraum:** WS 2018/2019

#### Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

#### BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Nachdem ich mich sehr darüber gefreut hatte, einen Platz an meiner Wunsch Universität durch das Non-EU-Student Exchange Programm bekommen zu haben, gab es erst noch einige große Hürden zu meistern. Die deutsche Studienförderung (BAföG) wurde leider nicht nahtlos weiterbezahlt, da mir die notwendigen Bescheinigungen zu knapp vorlagen und ich es nicht früher beantragen konnte. Da das BAföG für Österreich aber schon eingestellt wurde habe ich im Juli vorerst keine Förderung erhalten. Zunächst wurde der Förderbetrag auch noch falsch berechnet, da das komplette Stipendium der Uni Wien abgezogen wurde, ohne Freibeträge zu berücksichtigen, was später aber nachgezahlt wurde. Es hat lange gedauert, bis ich eine korrekte Nachzahlung und damit gerade genug Geld für die alltäglichen Kosten in Australien erhalten habe. Auch das Stipendium kam bei mir nicht vor Semester Beginn an, weshalb ich bis kurz vor Abflug nicht wusste, wie ich einen Flug bezahlen sollte. Ich war kurz davor, mich gezwungen zu sehen, das Auslandssemester abzusagen. Dank einer Freundin, die mir dann das Geld für den Flug geliehen hat, konnte ich 1 Woche vor Beginn der Orientation Week doch noch einen Flug buchen und 3 Tage darauf abfliegen. Dadurch habe ich natürlich um einiges mehr für den Flug bezahlt, als wenn die Förderungen rechtzeitig (also vor Semesterbeginn) bei mir angekommen wären.

Da ich Perth schon von einem Working Holiday Aufenthalt kannte, konnte ich ein paar Tage bei Freunden unterkommen, bis das Geld auf meinem Konto ankam und ich ein Privatzimmer mieten konnte. Das Geld kam zum Glück am 1. Tag der Orientation Week an.

Die Orientation Week mit der Begrüßung der internationalen Studenten war super organisiert und wir haben uns alle sehr willkommen gefühlt. Es wurden viele Aktivitäten angeboten und Hilfestellungen für die verschiedenen Online Portale und Systeme gestellt. Es war etwas kompliziert, passende Kurse zu finden, die sich nicht überschneiden haben. Vorab musste ich schon feststellen, dass einige Kurse für das Jahr 2018 komplett gestrichen wurden, die mich sehr interessiert hätten. Und einer der Kurse außerhalb des Semesters (1 Woche vor



Vorlesungsbeginn) stattfand, weshalb das International Office der UWA mich zu diesem nicht zugelassen hatte. Sie hatten mir mitgeteilt, dass er gar nicht stattfindet, weshalb ich leider nicht die Möglichkeit hatte, zu klären, ob es eventuell möglich wäre, dass ich daran teilnehmen kann. Da ich 4 Kurse belegen musste, um Vollzeit zu studieren, musste ich in der Orientation Week noch einen Kurs finden, der in mein Curriculum zu Hause passt und keine Überschneidungen mit meinen anderen Kursen hatte. Da die meisten Kurse Anwesenheitspflicht haben, darf es keine Überschneidungen geben. Das Student Office hilft hiermit gerne und geduldig und es ist sogar noch bis 2 Wochen nach Vorlesungsbeginn möglich Kurse zu wechseln. Ich war nämlich dann zuerst in einem Kurs, in dem bereits sehr große Schweineföten seziiert wurden und ich fand das nicht mit meinem Ethikverständnis vereinbar.

Das Studium an der UWA ist sehr verschult. In Undergraduate Kursen hat man nahezu wöchentlich Tests, Assignments, benotete Laborarbeiten usw. und steht damit konstant unter Notendruck. Auch die Noten der Postgraduate Kurse setzen sich meist aus 3-4 Einzelnoten zusammen. Alle Teilleistungen sind sehr arbeitsaufwändig, wobei jedoch nach meinem persönlichen Empfinden weniger Wissen vermittelt wird als an der Universität Wien. Im Allgemeinen fand ich die Lehre nicht besonders gut. Man hat sehr viele Stunden Anwesenheitspflicht, aber muss sich das meiste dann noch selbst erarbeiten. Oft ist viel zu wenig Zeit in Computerräumen oder Laboren eingeplant und keiner der Studenten hat es in meinen Kursen geschafft, die Aufgabenstellungen in dieser kurzen Zeit zu bearbeiten. Ich kann natürlich nur für die Kurse in der Studienrichtung Biologie (ich studiere im Master Zoologie) sprechen. Ich hatte kaum Freizeit und keine Möglichkeit während des Semesters Perth und die wunderbare Natur Western Australia's zu erkunden. Im Mid semester break (1 Woche) hatte ich eine Exkursion in das Two Peoples Bay Nature Reserve bei Albany, was für mich ein absolutes Highlight war. Aber natürlich hatte ich so auch keine Freizeit. Die Woche im Fieldcamp dort, für den Kurs Ecological Field Methods, war wirklich mein Highlight. Dort habe ich mehr einheimische Studenten kennengelernt, während ich zuvor hauptsächlich mit anderen Austauschstudenten Kontakt hatte. Der Dozent war auch sehr nett und hat uns viel praktisches Wissen vermittelt.

Die UWA ist allgemein sehr international, jedoch wird von manchen Dozenten dieser internationale Austausch nicht wirklich unterstützt oder hervorgehoben. Ich habe einen IELTS overall band score von 8.0 (aus 9), jedoch waren die Hauptkritikpunkte in meinen Assignments meist mein Schreibstil. Nicht Grammatik- oder Schreibfehler, auch nicht inhaltliche Fehler, sondern der Stil. Das finde ich sehr schade. In einem Assignment habe ich sogar nur 60% bekommen und es stand nichts von inhaltlichen oder Logikfehlern in der Begründung, sondern Kritik am Schreibstil und etwas schwachen Argumenten in der Zusammenfassung am Ende. Das ist vielen Austauschstudenten aus verschiedensten Ländern so gegangen. Wirklich schade, da man sehr viel Zeit investiert und es ja keine echten Fehler sind, sondern nur die Art und Weise, wie man sich als Ausländer ausdrückt. Auch bei Vorträgen oder Gruppendiskussionen wurden wir Austauschstudenten oft schlechter benotet, als australische Studenten, welche zudem häufig ausformulierte Vorträge von Zetteln abgelesen haben, während die meisten Austauschstudenten frei vorgetragen haben. Mein Fazit zum Studium an sich: ich habe ein paar wirklich tolle Erfahrungen auf den Fieldtrips gemacht und dort viel über die Flora und Fauna Australiens gelernt und wunderschöne Orte gesehen, aber die Lehre an der Uni selber fand ich nicht so gut und das habe ich von vielen ausländischen Studenten bestätigt bekommen. Die Qualität der Lehre ist an der Universität Wien um einiges besser. Es bleibt auch keine Freizeit, wenn man das Studium ernst nimmt. Das Visum ist aber zum Glück noch 2 Monate nach Vorlesungsende gültig und man darf auch Teilzeit arbeiten und/oder reisen, um das wunderschöne Land zu entdecken. Australien ist wirklich wunderschön und Western Australia ist sehr dünn besiedelt, weshalb man



hier noch viel unberührte Natur finden kann und Tiere in freier Wildbahn beobachten kann. Ich liebe dieses Land und die freundlichen Menschen dort.

Leider hatte ich privat einige Schicksalsschläge und traumatisierende Erlebnisse, die mein Studium überschattet haben. Wenn im Privatleben schlimme Dinge passieren, ist es nicht so schön, so weit weg von Familie und Freunden zu sein. Die UWA bietet aber einen kostenlosen Psychologischen Service (Counseling) an, den ich genutzt habe. Die Sitzungen haben mir sehr geholfen und ich wüsste nicht, wie ich das Studium ohne die wirklich gute Psychologin, die mich betreut hat, geschafft hätte. Ich habe leider trotzdem nur 3 von 4 Kursen bestanden, da ich am Ende krank geworden bin und ein Assignment nicht mehr abgeben konnte. Aber ich muss betonen, dass ich sehr viel Verständnis von den Dozenten bekommen habe und der Psychologische Service eine sehr große Hilfe war, genauso wie die Mitarbeiter im Science Student Office, die immer freundlich und hilfsbereit waren.

Der Campus ist einer der schönsten in Australien und wirklich wunderschön. Es gibt alles was man braucht dort, Parkähnliche Grünflächen, mit Bäumen, exotischen Pflanzen, Kakadus, Lorikeets und Kookaburras in den Bäumen und Parkbänken zum verweilen. Das Universitätsgelände grenzt an die Matilda Bay und man kann in der Mittagspause am Ufer des Swan Rivers sein Mittagessen genießen, oder nach einem langen Tag an der Uni in der UWA Tavern Pizza oder Burger und ein Feierabendbier genießen. Die UWA Guild veranstaltet sehr viele Aktivitäten und es werden auch free Yoga und Pilates Kurse angeboten, die ich sehr empfehlen kann. Ich hatte keine Zeit für die meisten Veranstaltungen, aber es ist wirklich für jeden etwas dabei. Es gibt auch jede Menge Clubs, wie z.B. den Outdoor Club, oder Photography Club (zwei von unzähligen Beispielen). Ich wünschte, ich hätte mehr Freizeit gehabt, um mehr dieser Angebote nutzen zu können. In der Orientation week habe ich an einem Ausflug teilgenommen und dort auch eine australische Studentin kennengelernt, die auch Zoologie studiert. Wir sind gute Freunde geworden und wir sind immer noch in Kontakt. Ich habe ein paar gute Freundinnen in meiner Zeit dort kennengelernt, aber wir waren leider alle ziemlich im Stress, so dass wir nicht sehr viel privat unternehmen konnten. Aber ich habe mich nie alleine gefühlt.

Wenn man nicht im Studentenwohnheim (College) wohnt, ist es üblich in einem share house ein Zimmer zu mieten, also Wohngemeinschaften aber in einem Haus. Es gibt in Perth kaum Apartments, die meisten Menschen wohnen in Einfamilienhäusern und share houses sind auch für Einheimische sehr üblich. Mieten für ein Zimmer liegen hier zwischen \$150 und \$200 pro Woche. Wenn man nicht in Uninähe wohnt, muss man mit langen Fahrtzeiten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln rechnen. Es gibt nur wenige S-Bahn Linien. Ich habe in einer schönen Gegend gewohnt, die nicht weit vom Scarborough Beach war und nur 10km von der Uni, aber ich habe 1 Stunde zur Uni gebraucht. Das muss man in Perth berücksichtigen, da die Stadt flächenmäßig einfach riesig ist (über 5000 km<sup>2</sup>) und das öffentliche Verkehrsnetz hauptsächlich aus Bussen besteht, es gibt keine Straßenbahnen oder U-Bahnen. Perth ist aber eine wirklich schöne und moderne Stadt. Die Strände in Perth sind wunderschön und weitläufig, so dass man den Strand meist nicht mit vielen Menschen teilen muss. In den Herbst- und Wintermonaten kann man super surfen (lernen), auch kitesurfing ist hier weitverbreitet, da es sehr windig in Perth ist. Es gibt auch einige Schnorchel-Spots und mit der Fähre gelangt man nach Rottnest Island zum schnorcheln und Quokkas beobachten. Die abgelegenste Großstadt der Welt ist von atemberaubender Natur umgeben. Wenn man den Unistress hinter sich lässt, kann man hier viel entdecken.